

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 52 (1965)
Heft: 4: Tourismus

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Veranstalter	Objekte	Teilnahmeberechtigt	Termin	Siehe WERK Nr.
Gemeinderat von Aarau	Städtebauliche Gestaltung des Gebietes zwischen Holzmarkt und Schachen in Aarau	Die in der Stadt Aarau heimatberechtigten oder im Bezirk Aarau seit mindestens 1. Januar 1964 niedergelassenen Architekten	30. April 1965	Oktober 1964
Katholische Kirchgemeinde Luzern	Kirchliches Zentrum im Bezirk Würzenbach in Luzern	Die im Kanton Luzern heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 niedergelassenen Architekten katholischer Konfession	30. April 1965	Dezember 1964
Reformierte Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof	Kirchgemeindehaus in Wettingen	Die in den Gemeinden Wettingen, Neuenhof und Baden seit mindestens 1. Januar 1964 niedergelassenen reformierten, selbständigen Architekten	30. April 1965	Dezember 1964
Gemeinde Sissach BL	Sekundarschulhaus in Sissach BL	Die im Kanton Baselland heimatberechtigten oder seit mindestens 1963 niedergelassenen Schweizer Architekten	30. April 1965	Februar 1965
Stadtrat von St. Gallen	Gewerbeschule im Riethüslinest in St. Gallen	Die im Kanton St. Gallen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 in den Kantonen St. Gallen, Appenzell A.-Rh. und I.-Rh. und Thurgau niedergelassenen selbständigen Architekten	31. Mai 1965	Februar 1965
Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Affoltern	Kirchliches Zentrum mit Kirche in Zürich-Neuaffoltern	Die seit mindestens 1. Januar 1964 in der Stadt Zürich heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten, die der reformierten Landeskirche angehören	30. Juni 1965	Februar 1965
Gemeinderat von Niederlenz AG	Oberstufenschulhaus in Niederlenz AG	Die in Niederlenz heimatberechtigten oder seit dem 1. Juli 1963 im Bezirk Lenzburg niedergelassenen Fachleute	2. August 1965	Januar 1965
Regierungsrat des Kantons Thurgau	Neubauten des thurgauischen Lehrerseminars in Kreuzlingen	Die im Kanton Thurgau heimatberechtigten oder in den Kantonen Thurgau, Zürich, St. Gallen, Schaffhausen, Appenzell Inner- und Aargau niedergelassenen Fachleute sowie Fachleute mit seit mindestens 1. Januar 1964 eingetragener Büroniederlassung im Kanton Thurgau	2. August 1965	März 1965
Die Regierungen des Fürstentums Liechtenstein sowie der Kantone Graubünden und St. Gallen	Neu-Technikum in Buchs SG	Die in einer Gemeinde des Fürstentums Liechtenstein sowie der Kantone St. Gallen und Graubünden heimatberechtigten oder niedergelassenen Architekten	20. August 1965	März 1965
Stadtrat von Winterthur	Neubau der Berufsschule männliche Abteilung an der Wülflingerstrasse in Winterthur	Die in Winterthur heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1963 in den Bezirken Winterthur, Andelfingen, Bülach und Pfäffikon niedergelassenen Architekten	31. August 1965	März 1965
Le département des travaux publics du canton de Genève	Centre professionnel à Genève	a) Les architectes genevois, quel que soit leur domicile; b) les architectes confédérés domiciliés ou ayant un établissement professionnel dans le canton de Genève depuis et avant le 1 ^{er} janvier 1963; c) les architectes étrangers domiciliés ou ayant un établissement professionnel dans le canton de Genève depuis et avant le 1 ^{er} janvier 1955	30 sept. 1965	mars 1965
Künzle-Stiftung in Schaffhausen	Altersheim und Alterswohnungen in Schaffhausen	Die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1964 niedergelassenen Architekten	31. August 1965	April 1965

Preis (Fr. 2600): Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen, Mitarbeiter: Alfons Weissner, Arch. SIA, Erhard Gentil, Bautechniker, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 2300): André Studer, Arch. SIA, Gockhausen; 3. Preis (Fr. 2100): Alois Müggler, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: Willi Egli, Zürich; außerdem erhält jeder Projektverfasser eine feste Entschädigung von Fr. 1000. Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der drei erstprämiierten Projekte mit der Überarbeitung ihrer Entwürfe zu beauftragen. Preisgericht: Christian Heimgartner, Präsident des katholischen Kirchenverwaltungsrates (Vorsitzender); R. Baechtold; Rudolph

Küenzi, Arch. BSA/SIA, Zürich; Claude Paillard, Arch. BSA/SIA, Zürich; Pfarrer M. Pfiffner; Heribert Stadlin, Architekt, St. Gallen; Ernst Winter, Bankverwalter.

Primarschulhaus mit Kindergarten Wallrüti in Oberwinterthur

Das Preisgericht traf folgenden Entscheid: 1. Preis (Fr. 6500): Heinrich Irion, Architekt, Winterthur, Mitarbeiter: Dieter Egli, Hch. Irion, Architekten, Winterthur; 2. Preis (Fr. 6000): Peter Stutz, Arch. SIA, Winterthur; 3. Preis (Fr. 5000):

Hansrudolf Leemann, Arch. SIA, Zürich; 4. Preis (Fr. 3500): Julius Buzdygan, Arch. SIA, in Firma H. Raschle, Architekturbüro, Uster; 5. Preis (Fr. 3000): Herbert Isler, Arch. SIA, und Max Zirn, Architekt, Winterthur, Mitarbeiter: T. Alton, Architekt, Winterthur; 6. Preis (Fr. 2000): Rudolf H. Gasser, Architekt, Winterthur; ferner vier Ankäufe zu je Fr. 1000: Kurt Habegger, in Firma H. Knecht & K. Habegger, Architekten SIA, Bülach; Tanner & Loetscher, Architekten, Winterthur; Kurt Gasser, Hochbauzeichner, Winterthur; Hansjörg Ochsen, Winterthur. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten

Projektes mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen. Preisgericht: Stadtrat Heinrich Zindel, Bauamtmann (Vorsitzender); Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich; Ernest Brantschen, Arch. BSA/SIA, St. Gallen; Eduard Del Fabro, Arch. BSA/SIA, Zürich; Werner Jaray, Arch. BSA/SIA, Zürich; Stadtbaumeister Karl Keller, Arch. SIA; Hans Schaufelberger, Präsident der Kreisschulpflege; Stadtrat Franz Schiegg, Schulamtmann; Ersatzmänner: Peter Leemann, Arch. SIA, Zürich; Hans Steiner, Architekt, Adjunkt des Stadtbau-meisters.

Friedhofanlage «Am Üetliberg» in Zürich

Das Preisgericht traf folgenden Entscheidung: 1. Preis (Fr. 9000): Werner Ganzenbein, Arch. BSA/SIA, Zürich, Mitarbeiter: A. Stein; 2. Preis (Fr. 8500): Josef Stutz, Arch. SIA, Zürich; 3. Preis (Fr. 7500): Eduard Del Fabro und Bruno Gerosa, Architekten BSA/SIA, Zürich; E. Cramer, Gartenarchitekt, Zürich; 4. Preis (Fr. 7000): Ernst Gisel BSA/SIA, und L. Plüss, Architekten, Zürich, Mitarbeiter: H. Huggler, Zürich, E. Baumann, Gartenarchitekt, Thalwil; 5. Preis (Fr. 6500): Heinz Eberli, Zürich; 6. Preis (Fr. 4500): Walter Richard und Christian Stern, Gartenarchitekten, Zürich, Hertig & Hertig & Schoch, Architekten SIA, Zürich; 7. Preis (Fr. 4000): Elsa Burckhardt-Blum, Arch. BSA/SIA, Louis Perriard, Arch. SIA, Küsnacht; 8. Preis (Fr. 3000): Hansruedi Marfort, Architekt, Thalwil; ferner ein Ankauf zu Fr. 4000: Theo Hotz, Architekt, Zürich, Peter Ammann, Gartenarchitekt, Zürich; und drei Ankäufe zu je Fr. 2000: Hermann Massler, Arch. SIA, Zürich; Hansruedi Kuhn, Architekt, Zürich; Tibère Vadi, Arch. BSA, Basel. Das Preisgericht empfiehlt, den Verfasser des erstprämiierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen. Preisgericht: Stadtpräsident Dr. Emil Landolt (Vorsitzender); Stadtrat Rudolf Welter, Vorstand des Bauamtes I (Stellvertreter des Vorsitzenden); Philipp Bridel, Arch. BSA/SIA; Fred Eicher, Gartenarchitekt; Edouard Lanners, Arch. SIA; Willi Neukom, Gartenarchitekt; Hans Rellstab, Vorsteher des Bestattungsamtes; Dr. Johannes Schweizer, Gartenarchitekt, Basel; Stadtbaumeister Adolf Wasserfallen, Arch. BSA/SIA; Pierre Zbinden, Garteninspektor.

Verbände

Außerordentliche Generalversammlung des Schweizerischen Werkbundes

Mitglieder und Förderer des SWB waren auf den 27. Februar 1965 in den Saal des Kunstgewerbemuseums Zürich zu einer außerordentlichen Generalversammlung eingeladen worden. Das einzige Traktandum, das zu behandeln war, galt der Frage, ob der vom Zentralvorstand und dem Geschäftsführer vorgeschlagenen Gründung eines SWB Design Center im Alcan-Haus, Ecke Dufourstraße/Kreuzstraße in Zürich 8, zuzustimmen sei oder nicht.

Die Idee, die Tätigkeit des Werkbundes und seiner Geschäftsstelle in einem Werkbund-Zentrum zusammenzufassen – und damit nach außen hin in konkreter Form und mit mehr Gewicht anzumelden –, hatte der Geschäftsführer bereits im Jahr 1962 im Zentralvorstand vorgebracht. In mehreren Sitzungen und Besprechungen, teils mit Vertretern der Industrie, teils in aufgeschlossenen Werkbund-Kreisen, gewann die Idee seither immer festere Umrisse. Im Jahre 1964 hatte der Geschäftsführer die Gelegenheit, bestehende, jedoch ausgesprochen nationale Design Centers in London, Brüssel und die mit anderer Zielsetzung arbeitende «Permanente» in Kopenhagen zu besuchen. Durch verschiedene persönliche Kontakte mit Ausländern, welche sich in der Schweiz immer wieder vergeblich nach einem Center durchfragen und daraufhin von den verschiedensten Seiten auf den Werkbund verwiesen werden, wurde der Wille, ein Werkbund-Zentrum zu gründen, noch mehr bestärkt. Auf der Suche nach einer geeigneten Lokalität prüfte der Geschäftsführer im Laufe der letzten zwei Jahre verschiedene Angebote, die sich jedoch durchwegs wegen der üblichen hohen Mietkosten als ungünstig herausstellten. Im November 1964 wurde der Geschäftsführer von Innenarchitekt Jürg Bally SWB auf die Möglichkeit, im Neubau Alcan-Haus Räumlichkeiten im Ausmaß zwischen 300 und 400 m² zu einem relativ günstigen Mietpreis mieten zu können, aufmerksam gemacht. Sorgfältig durchgeführte Berechnungen ergaben, daß bei guter Beteiligung von Ausstellern innerhalb des SWB Design Centers ein ausgeglichenes Budget zu erwarten sei. Der Geschäftsführer verfaßte im Auftrag des Zentralvorstandes ein Reglement und stellte die Unterlagen zusammen, mit deren Hilfe im Werkbund-Kreis, aber auch in der Industrie Interessenten ge-

worben werden könnten. Eine Präambel des Reglements hält fest, daß das SWB Design Center eine Gründung des Schweizerischen Werkbundes sei und von diesem betrieben würde. Vorgängig der Abfassung des Reglementes war nämlich vom Zentralvorstand der juristische Rat eingeholt worden, daß zum Betrieb eines neutralen, den Zielen des Werkbundes dienenden Zentrums weder die Gründung einer Stiftung noch einer Genossenschaft, sondern nur die im Schoße des Werkbundes selbst liegende Führung geeignet sei. Folgende, auszugsweise festgehaltenen Punkte des Reglementes umreißen Sinn und Tätigkeit des vorgesehenen SWB Design Center:

«Zweck des SWB Design Center ist die lebendige Förderung der Umweltgestaltung, wie sie in den Satzungen des Werkbundes unter 'Ziel und Aufgabe' umschrieben ist. Es ist insbesondere der Zweck des SWB Design Center, Probleme und Lösungen der Umweltgestaltung mit praktischen, anschaulichen Mitteln aufzuzeigen, damit ein möglichst weiter und differenzierter Kreis angesprochen wird. Im Mittelpunkt des SWB Design Center steht deshalb eine permanente Ausstellung über vorbildliche Gebrauchsgegenstände. Der Ausstellung angegliedert sind ein Archiv sowie die Räume der Geschäftsstelle SWB und der Aufsicht.

Das SWB Design Center unterhält eine permanente, inhaltlich wechselnde Ausstellung vorbildlich konzipierter und gestalteter Produkte im weitesten Sinne, und zwar vorwiegend solche, die als Schweizer Erzeugnisse angesprochen werden können. Auf Gebieten, auf denen Schweizer Erzeugnisse fehlen oder noch nicht genügend entwickelt sind, können ausländische Erzeugnisse einbezogen werden.

Das SWB Design Center zieht durch eine intensive Werbung im In- und Ausland das Interesse weiter Kreise auf sich. Es wendet sich periodisch an Produzenten, an Konsumentenkreise, an Vereinigungen, mit denen der SWB zusammenarbeitet, an die Jugend, an die Lehrerschaft und an ausländische Besucher. In diesem Zusammenhang führt es auch Presseorientierungen durch und gibt periodisch ein Bulletin über Ausstellungen und über seine Tätigkeit heraus.

Die permanente Ausstellung ist Hauptbestandteil des SWB Design Center. Sie ist eine ausgesprochene Qualitätsschau, und die Teilnahme ist einer Jurierung unterworfen.

Die permanente Ausstellung umfaßt folgende Bereiche: industrielle Fertigung, Manufaktur, spezifisch handwerkliche Fertigung. Ferner Darstellungen von